

Ikea-Gründer Ingvar Kamprad ist tot

Ikea hat in Deutschland Kultstatus: Fast jeder hat ein Ikea-Möbelstück in seiner Wohnung stehen. Jetzt ist der Gründer des schwedischen Möbelhauses Ingvar Kamprad im Alter von 91 Jahren gestorben.

Wer kennt das berühmte schwedische Möbelunternehmen nicht? Vier große gelbe Buchstaben auf blauem **Hintergrund**: Ikea. Das I und das K im Firmennamen stehen für die **Initialen** des Gründers Ingvar Kamprad. Das E und das A sind die Anfangsbuchstaben der südschwedischen **Bauernhöfe** Elmtaryd und Agunnaryd, auf denen Kamprad **aufgewachsen** ist. In seiner **Heimatregion** Småland starb Ingvar Kamprad am 27.01.2018 im Alter von 91 Jahren.

Sein Unternehmen gründete er schon als 17-Jähriger. Mit einem Fahrrad lieferte er zunächst Produkte wie Kugelschreiber und **Bilderrahmen** zu günstigen Preisen. 1947, vier Jahre nach der Gründung, **kamen** dann die ersten Möbel **ins** Ikea-**Angebot**. Von Anfang an sollten seine Produkte für die Menschen sein, die wenig Geld haben.

Seine Möbel, die man ab Mitte der 50er-Jahre selbst **zusammenbauen** konnte, **eroberten** nicht nur die Wohnzimmer der Schweden: Heute kann man in über 40 Ländern der Welt Ikeas berühmtes Billy-Regal kaufen und nach dem Einkauf im Ikea-Restaurant Köttbullar, traditionelle schwedische **Fleischbällchen**, probieren. Auch die haben in Deutschland **Kultstatus**. Auf die Frage nach dem Rezept für den Erfolg kannte Kamprad nur eine Antwort: Sparen, sparen, sparen.

Er selbst war als **Sparfuchs** bekannt. „Wenn ich mich so **angucke**, habe ich nichts an, was ich nicht auf einem **Flohmarkt** gekauft habe“, sagte der Milliardär in einem Interview. Über seine **Sparsamkeit** machen sich die Schweden gern lustig. Dass Kamprad mit den **Nationalsozialisten sympathisiert** hat, haben sie ihm **verziehen**. Über die Zukunft des Unternehmens musste sich Kamprad vor seinem Tod keine Sorgen machen. Seine drei Söhne werden Ikea **weiterführen**.

*Autoren: dpa/Julia Wäschenbach/Anna-Lena Weber
Redaktion: Shirin Kasraeian*

Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

Glossar

Kultstatus (m., nur Singular) – die große Bekanntheit und Beliebtheit von jemandem/etwas

Möbelstück, -e (n.) – ein einzelnes Möbel, wie zum Beispiel ein Tisch oder ein Stuhl

Hintergrund, -gründe (m.) – hier: die Umgebung hinter etwas/jemandem

Initiale, -n (m.) – der Anfangsbuchstabe eines Namens

Bauernhof, -höfe (m) – Gebäude und Felder, wo Bauern arbeiten

auf|wachsen – groß werden; seine Kindheit verbringen

Heimatregion, -en (f.) – die Region, in der jemand geboren wurde

Bilderrahmen, - (m.) – der Teil außen um ein Bild herum, so dass man es aufhängen oder aufstellen kann

ins Angebot kommen – hier: in den Verkauf gehen; verkauft werden

etwas zusammen|bauen – etwas zusammensetzen; die einzelnen Teile von etwas zusammenfügen

etwas erobern – hier: sehr oft vorkommen

Fleischbällchen, - (n.) – kleine Kugeln aus Hackfleisch

Sparfuchs, -fuchse (m.) – eine Person, die nicht gern Geld ausgibt

sich an|gucken – hier: sich selbst anschauen

Flohmarkt, -märkte (m.) – ein Markt, auf dem man gebrauchte Dinge kaufen kann

Sparsamkeit, -en (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man wenig Geld ausgibt

Nationalsozialist, -en (m.) – (Kurzform: Nazi, -s) – die Person, die sich den politischen Zielen des Nationalsozialismus im Deutschland der 1930-1940er-Jahre anschloss

mit etwas/jemandem sympathisieren – etwas/jemanden gut finden

jemandem verzeihen – sagen, dass man den Fehler von jemandem vergessen hat

etwas weiter|führen – mit etwas weitermachen